

Mütter-Mafia - oder wie man sich zum Wohle des eigenen Kindes dissozial verhält.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 6. April 2021 11:37

Zitat von Schokozwerg

Das ist deine (und meine und Catelyns) Meinung, aber ganz, ganz viele sehen das anders. Und es trifft fast immer nur Mütter (wenigstens in dem Ausmaß). Ich denke, dahinter steckt noch immer dieser Mythos, dass jede Frau, die ein Kind hat, sich gefälligst begeistert bis zum Letzten für dieses aufzuopfern hat und nur das allerbeste für das Kind zu wollen hat. Und da Industriezucker halt Gift ist und selbstgemachte Marmelade mit Ahornsirup die einzig wahre und von Gott akzeptierte Alternative, ist ja wohl klar, dass es dies zu kritisieren gilt.

Mütter müssen sich aufopfern. Dazu gehört auch zu stillen, die Muffins nur mit Zutaten aus ökologisch kontrolliertem Anbau zu backen, jedes Menü selbst zu kochen, die Babyklamotten zu bügeln, niemals etwas ohne den Zwerg zu machen ("Ach krass, dein Mann ist mit dem Kurzen ohne dich bei seinen Eltern? Musst du korrigieren?"), aus Kindergeburtstagen immer ein Event zu machen und das alles unabhängig davon, wie es der Mama damit geht oder wie sie dazu steht, weil es halt der Stand der pseudowissenschaftlichen Dinge ist, was das Beste für das Kind sei.

Das stimmt, ein großes Problem in unserer Gesellschaft. Setzt Frauen unter Druck, die Kinder haben möchten und arbeiten, aber auch Männer, die gerne Elternzeit nehmen wollen ("Wie soll das Kind denn ohne die Mutter auskommen? Geh lieber arbeiten, dann bleibt die Mutter beim Kind.")

